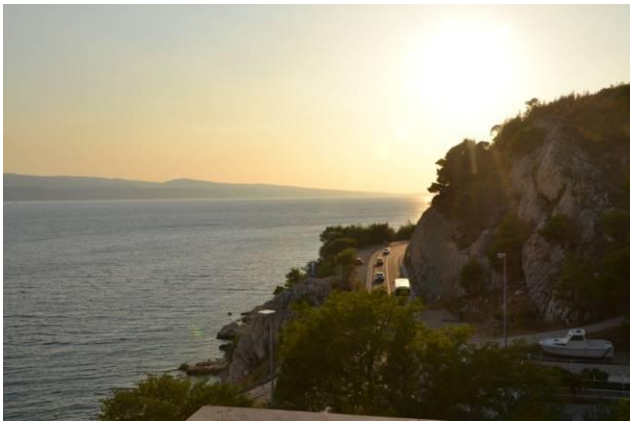
Kroatien 2012

Ein Bericht von 10 Leuten die auszogen an der Adria zu Klettern und damit ist nicht die Adria in Dessau/Mildensee gemeint! von André Krause



Nach 16 Stunden anstrengender Fahrt, Ankunft in Lokva Rogoznica, das Finden unseres Hauses war Dank Navi kein Problem, der erste Eindruck, überragend, 7 Schlafzimmer, 4 Bäder, ne Küche und ein großes Wohnzimmer, dazu eine riesige Terrasse und eine gemütliche Dachterrasse, alles in Allem ein Super Eindruck, Wetter einfach nur Klasse, also gleich mal das Wasser testen, ca. 40m vom Haus entfernt,

nach der langen Fahrt waren alle hungrig, so beschlossen wir in die Pizzeria am Fuße unseres Hauses zu gehen, lecker Essen, das haben wir uns verdient.

Der 1.Tag geht zu Ende.

<u>2. Tag</u> und ab zum Felsen, 6 heiße Kletterer wollten es wissen, was geht ab in Omis? Zuerst in den Sektor „Planovo“, viel zu heiß, volle Südseite, also weiter in den Sektor „Visoke Pole“, viel Schatten d.h. Angriff auf die Wand,

Torsten, Uta, Tobi, Julia, der Lange und Ich testeten die ersten Routen, man was für ein geiler Fels, total raue Griffe, Dank der Meeresnähe fast nie abgespeckt, wenn dann nur ganz unten, die Routen zwischen 15 und 30 Meter lang, Schwierigkeiten von 5a bis 6c (Julia und Tobi), die ersten Wege sehr gewöhnungsbedürftig, aber das ist immer so wenn man in ein neues Gebiet kommt, später entdeckten wir noch einen Sektor der nicht im Führer steht, er hat geniale Routen so dass wir 2 davon gleich ausprobierten (hier müssen wir noch mal hinkommen), alle sind fertig und fahren zufrieden ins Quartier, wo unsere lieben Frauen nach einem schönen Bummel- und Strandtag schon mit dem Essen auf uns warteten, der Abend wurde dann bei reichlich Bier und Aperol beendet,

Bei der Sonne kann man auch mal ins Schleudern kommen, oder Torsten???

<u>3. Tag:</u> Heute sollte es nach dem Frühstück ins Gebiet Brela gehen, wir haben ja gelernt, in der Sonne ist es sehr heiß (gefühlte 30 Grad und mehr), wir rein ins Auto und pünktlich 11.00 waren wir vor Ort, alle anderen Kletterer verließen die Wand,

wir sind erstaunt, wollen die nicht klettern? Nach dem ersten Weg war klar, wir sind die Deppen hier, es ist so warm, das selbst beste Griffe rutschig werden, der Kopf brummt von der Sonne und nach ca 3 Wegen (5c-6a) war Ende, nichts ging mehr, Abbruch und nichts wie ab zum Strand, das tat gut, aber wir haben gelernt, morgen früh stehen wir 7.00 auf und fahren nach Omis an die dann noch schattige Wand, so war der Plan ! Kleine Geschichte am Rande, nicht nur Tobi hat was vergessen (später im Bericht) nein meine Kletterschuhe waren im Seilsack und der im Quartier, echt clever von mir, aber `ne 4b hab ich barfuss gemacht, der Horror, die andern Wege mit viel zu engen Kletterschuhen, auch Horror! Na morgen nehme ich mal die richtigen wieder mit! Klar war auch, hier müssen wir noch mal hin.

Mal sehen wer alles Früh auf der Matte steht???

<u>Tag 4:</u> 6.45 der Wecker klingelt, auf zur Wand, Julia, Tobi, die 2 Torsten und Ich sitzen im Auto und freuen sich auf kühlen Fels, es geht nach Omis in den Sektor „Planovo“, ihr werdet es erraten haben, wir sind die Ersten, ca. 8.00 kamen die nächsten Kletterer an, alle klettern 4 Routen (5b-6a), wobei wir zu Dritt und Julia

und Tobi nur zu Zweit waren, es sagt wohl einiges aus über die Überlegenheit des Alters, naja die Beiden genießen eben das Klettern, um die Sache mit der Zeit mal klar zu stellen, ich und auch die Anderen waren noch nie so zeitig unterwegs, zumindest nicht an irgendwelchen Felsen. Ca. 9.30 ist Abfahrt zum Bäcker und dann in die Unterkunft zum Frühstück, das haben wir uns verdient.

Nach ausgiebigen Frühstück hatten wir verschiedene Pläne, Familie Hinsche und Julia wollten Rafting machen, Familie Krause, Buchmann und Korn `ne lustige Bootstour, alles geht in Omis, wir trennten uns und jeder machte sein Ding, zur Bootstour: man fährt mit einem Kahn die Cetina lang hoch bis zu einer leckeren Kneipe, isst dort und wie überraschend: fährt man danach

wieder zurück, noch den Strand besuchen und die Erholung ist perfekt, ein schöner Ruhetag. Zum Rafting: die Fahrt erfolgt mit einem großen Bus bis zur Einsetzstelle, der Bus hatte Klima: einfach sämtliche Luken und Türen offen, einsteigen und los, es hat extrem Spaß gemacht mit unserem englischsprachigen Guide, er hatte für jede Geschwindigkeit einen Sportler um uns zu sagen wie stark wir paddeln sollen, z.B. Schumi für schnell usw. Abends noch mal schön in die Pizzeria und der Wanst wird immer dicker !

Playmobile ist ein Sch… dagegen, sorry Leute!

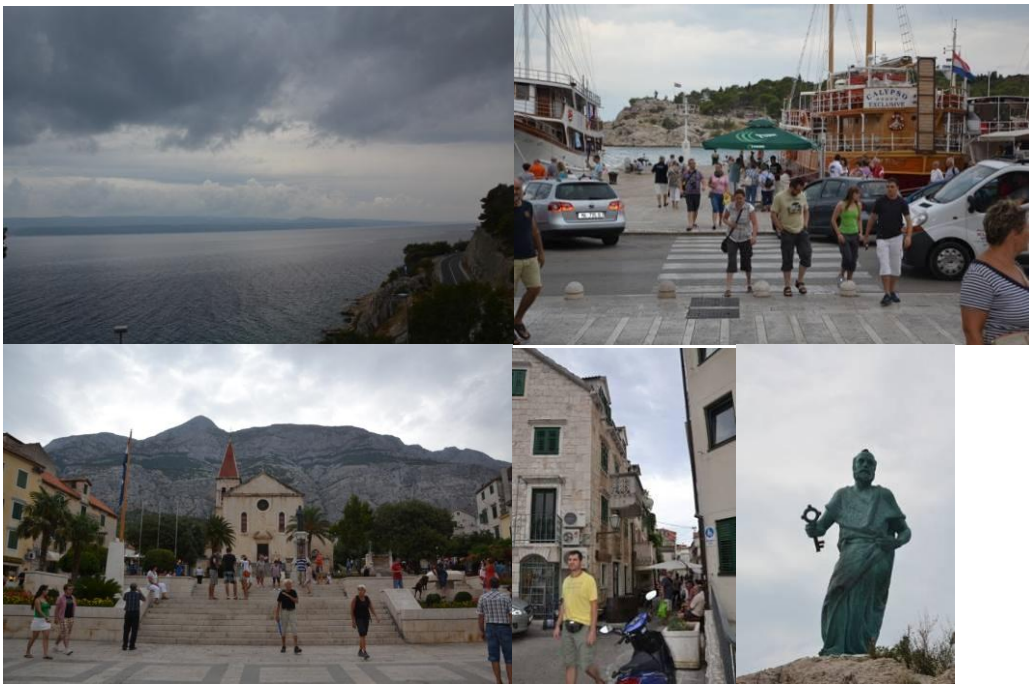
<u>Tag 5:</u> Ein Deja vú, der Wecker klingelt schon wieder 6.45, im Auto sitzen Julia, die 2 Torsten, Uta! und Ich, man staunt, unser Vorsteiger fehlt, es war ihm Gestern zu zeitig, er schläft lieber aus der Faule, gleiches Spiel, 4 Route (5c-6a) dann Frühstück kaufen und ab zu den Lieben. Nach dem Frühstück geht es nochmal in die Sektoren „Visoke Pole“ und in den neuen Sektor den

wir entdeckt haben, bestes Wetter, super Routen und das Beste, 10m Fußmarsch vom Auto, Heute gehen wir bis 6c+(Tobi und Julia) und ca. 6b die anderen. Die 6c möchte ich hervorheben: Ein senkrechter Sinter etwa 20m hoch, Schwierigkeit 6c+, der Wegname sagt alles: „Kastracija ili Masturbacia“, beide sind den Sinter geritten, da sollte man nicht abrutschen, sonst passiert’s! Der Stefan ist heute mit dabei, trotz kaputter Achillessehne, alle Achtung!

Abends gab es Salat und den Rest der Pizza vom Vorabend.

<u>Tag 6:</u> Vom frühen Aufstehen haben wir genug, alle schlafen aus und das Wetter tut das übrige dazu, es sieht sehr trübe aus. Wir wollen zum Extremshopping nach Makarska und Tucepi, zwei schöne Küstenstädte, nicht alle haben Bock dazu aber am Ende fahren wir doch zusammen los. Angekommen auf einem „sehr“ vertrauenswürdigen Parkplatz machen wir

uns auf dem Weg in die City, sehr schöne Gassen und lecker Eis laden uns ein zum Bummeln, nach 2 Stunden trennen sich die Wege, die einen fahren noch nach Tucepi, die anderen bleiben in Makarska und schlürfen lecker Cocktails.



Abends grillen wir bei Sturm und Regen, dank einem großen Schirm haben wir den Grill auch anbekommen.

<u>Tag 7:</u> Das Wetter ist immer noch beschissen, es nieselt vor sich hin, was machen, gute Frage, dann die Entscheidung wir fahren nach Brela und versuche noch ein paar Routen zu ziehen, die Mädels wollen noch mal zum shoppen nach Tucepi. Also rein ins Auto und ab, doch nein der Andre hat vergessen zu tanken der Depp, 30 km Umweg, na ja wir haben es doch noch an die Wand geschafft und die Sonne kam sogar raus, nichts wie ab zum

Einstieg, nach einigen Wegen(5c) trauten sich Tobi und Julia an eine 6c, beide sind relativ locker hoch so dass ich Hoffnung hatte es mal zu versuchen, war wohl ein Trugschluss, einen Zug hab ich leider nicht hinbekommen, war aber dann doch oben, als die Beiden dann noch ne 7a probieren wollten fing es an stark zu regnen so das wir abbrechen und zum Auto fliehen mussten. Trotzdem waren alle zufrieden mit dem Tag.

<u>Tag 8:</u> Der letzte Tag im schönen Kroatien (Wetter passt wieder), Morgen geht es wieder nach Hause, der Plan für Heute: „Marjan“ ein sehr schönes Gebiet fast Mitten in Split und in Strandnähe. Dank Navi haben wir keine Angst vor großen Städten, es hat uns direkt vor die Wand

geführt. Silke, Stefan, Gardis, Dani und ich machen einen 3-stündigen Stadtrundgang, es lohnt sich, der Rest ran an die Felsen, es war schon wieder so warm das man beim Ansehen der Wand schon ins Schwitzen kam, aber es ist schließlich der letzte Tag und da müssen wir noch was reißen, Torsten und Torsten eine Seilschaft, 5b, 5c, 5a und zum Schluss ne schöne 4b, die

letzten 2 Wege hab ich dann auch noch mitgemacht, Tobi und Julia klettern 5c, 6a und dann doch noch ne 7a, super ihr Beiden. Dann aber schnell runter ans Wasser und rein ins kühle Nass, das ist toll.

Ein schöner Urlaub geht nun zu Ende, am Abend noch mal super Essen in einem schönen Restaurant mit offenem Grill und riesigen Broten (Durchmesser ca. 60cm).

8 Dessauer müssen nun nach Hause fahren, nur Uta und Torsten haben noch ne Woche, die haben es gut.

Bilder vom Gasthaus:

Ach ja, eine Geschichte gibt es noch: An der Grenze wurde einer blass, der Tobi hatte keinen Ausweis dabei, dafür zum Glück seinen Führerschein, nach längerer Diskussion mit dem Grenzer hat er uns dann doch fahren lassen, da hast du noch einen offen mein Lieber!!!